



**Zwischenbericht**  
Januar bis September 2001

**HEIDELBERGCEMENT**

- **Umsatz auf Vorjahresniveau gehalten**
- **Erweiterung in Wachstums- und Zukunftsmärkten fortgesetzt**
- **Bündelung der europäischen Baustoffaktivitäten zu einem der weltweit größten Anbieter von Trockenmörtel- und Blähtonprodukten**
- **Ergebnis durch verschlechtertes Marktumfeld in Deutschland und Westeuropa deutlich beeinträchtigt**
- **Maßnahmen für Kosten- und Struktur-optimierung durchgeführt**
- **Neuer Konzernname und neues Design**

## Überblick Januar - September 2001

in Mio. EUR	Januar - September		
	2000	2001	Abw.
Umsatz	5.102	<b>5.087</b>	-0,3 %
<b>Operativer Cashflow</b>	988	<b>915</b>	-7,4 %
<b>Operatives Ergebnis</b>	535	<b>458</b>	-14,3 %
Nicht-operatives Ergebnis	50	<b>16</b>	-67,6 %
Ergebnis aus Beteiligungen	85	<b>75</b>	-12,6 %
<b>Betriebsergebnis</b>	670	<b>549</b>	-18,1 %
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	478	<b>336</b>	-29,7 %
<b>Jahresüberschuss</b>	316	<b>206</b>	-34,7 %
<b>Anteil der Gruppe</b>	293	<b>194</b>	-34,0 %
<b>Investitionen</b>	766	<b>957</b>	24,9 %

## Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die Terroranschläge in den USA haben die Weltwirtschaft in einer Phase konjunktureller Schwäche getroffen. Die Abkühlung, die Mitte letzten Jahres begonnen hatte, verstärkte sich im Laufe dieses Jahres und griff auf immer mehr Länder über.

Die Sommermonate Juli und August bewegten sich annähernd auf dem Vorjahresniveau. Der September fiel allerdings unerwartet schwach aus. Der Konzernumsatz lag trotzdem in den ersten neun Monaten mit 5.087 (i.V.: 5.102) Mio. EUR nur 15 Mio. EUR bzw. 0,3% unter dem Vorjahr. Bei unveränderter Vergleichsbasis ergäbe sich ein Rückgang um 0,8%. Bezogen auf Wechselkurseffekte sowie die summierten Neu- und Entkonsolidierungen entspräche dies 41 Mio. EUR.

Der operative Cashflow verringerte sich um 7,4% auf 915 (i.V.: 988) Mio. EUR und das operative Ergebnis um 14,3% auf 458 (i.V.: 535) Mio. EUR vor allem durch rückläufige Beiträge aus Zentraleuropa-West und Westeuropa.

Im Vergleich zum Jahr 2000 nahm das nicht-operative Ergebnis um 33,7 Mio. EUR auf 16,1 (i.V.: 49,8) Mio. EUR ab. Die nicht vollkonsolidierten Transportbetongesellschaften in Deutschland erzielten ein niedrigeres Ergebnis. Zinsabsicherungen, die wir im Jahr 2000 in Erwartung höherer Zinsen abgeschlossen haben, Finanzierung in ausländischen Währungen sowie eine leicht höhere Nettoverschuldung führten zu höheren Zinsaufwendungen. Der Steueraufwand blieb entsprechend unseren Erwartungen vor Goodwillabschreibungen und außergewöhnlichen Effekten bei einer Steuerquote von 27,4% stabil. Die zunehmende Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung führte zu einer Verlängerung der Zahlungsziele und somit einer Erhöhung des Working Capitals.

## Neuer Konzernname und neues Design

Der Konzern hat seinen Namen<sup>1)</sup> geändert in

**HEIDELBERGCEMENT**

Darüber hinaus werden die mehrheitlich verbundenen Unternehmen ihre eigenen Firmenlogos um den Zusatz „HeidelbergCement Group“ ergänzen. Während der Konzernname bereits HeidelbergCement lautet, wird die Umstellung in den strategischen Geschäftsregionen bis Ende 2002 abgeschlossen sein.

Das neue Corporate Design lässt die Zugehörigkeit der verbundenen Unternehmen zu einer starken Gruppe deutlich werden und zeigt HeidelbergCement als Global Player.

<sup>1)</sup> Die formale, im Handelsregister eingetragene Firma der Konzernobergesellschaft ist davon allerdings nicht betroffen. Sie lautet weiterhin Heidelberger Zement Aktiengesellschaft.

## Zement- und Klinkerabsatz

Der Zement- und Klinkerabsatz verzeichnete insgesamt einen Rückgang von 2% auf 34,4 Mio. t. Während die Mengenentwicklung in den Regionen Zentraleuropa-West und Westeuropa konjunkturbedingt weiter zurückging, setzte sich in Nordamerika und Zentraleuropa-Ost die positive Tendenz aus dem ersten Halbjahr fort.

### Zement- und Klinkerabsatz

in Mio. t	Januar - September	
	2000	2001
Zentraleuropa-West	5,0	4,4
Westeuropa	7,5	7,2
Nordeuropa	3,8	3,8
Zentraleuropa-Ost	5,4	5,8
Nordamerika	9,1	9,2
Afrika-Asien-Türkei	4,3	4,0
<b>Insgesamt</b>	<b>35,1</b>	<b>34,4</b>

## Mitarbeiter

In den ersten neun Monaten waren bei HeidelbergCement weltweit durchschnittlich 36.000 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl nach Berücksichtigung von Neu- und Entkonsolidierungen nahezu stabil.

## Investitionen

Wir investierten in den ersten neun Monaten 957 (i.V.: 766) Mio. EUR. Für die Fertigstellung des Werksneubaus Union Bridge in Nordamerika wurden bis September 239 Mio. EUR aufgewandt. Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 355 (i.V.: 330) Mio. EUR beinhalten vor allem die Ende April erfolgreich abgeschlossene Akquisition von Indocement, dem zweitgrößten Zementhersteller Indonesiens.

HeidelbergCement hat mit der Übernahme einer kontrollierenden Beteiligung in Höhe von 82,8% an dem ukrainischen Zementwerk Kryvyi Rih seine führende Position in Osteuropa weiter ausgebaut. In der Zukunftsregion Asien haben wir unsere Beteiligung an der Chittagong Cement Clinker Grinding Company Ltd. in Bangladesh auf eine Mehrheit erhöht. Das Mahlwerk mit einer Kapazität von 750.000 t Zement liegt in der Hafenstadt Chittagong. HeidelbergCement betreibt außerdem ein neu errichtetes Mahlwerk in der Hauptstadt Dhaka - ebenfalls mit einer Jahreskapazität von 750.000 t.

## Ausblick

Nach den jüngsten Prognosen bleibt die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Monaten gedämpft. Das Konjunkturklima wird sich in den Industrieländern frühestens Mitte nächsten Jahres verbessern. Die erwartete Erholung wird wahrscheinlich jedoch geringer ausfallen als in vorangegangenen Aufschwungphasen.

Für das Gesamtjahr 2001 gehen wir weiterhin von einer stabilen Umsatz- und Absatzentwicklung aus. Aufgrund gesteigerter Instandhaltungsausgaben und einmaliger Restrukturierungskosten, höherer Energiepreise sowie geringerer Auslastung in Deutschland und Westeuropa kann das operative Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Das nicht-operative Ergebnis wird voraussichtlich ebenfalls niedriger ausfallen als im Vorjahr. Auch ein vergleichbarer Entlastungseffekt bei den latenten Steuern wird im Jahr 2001 nicht eintreten. Daher erwarten wir einen Jahresüberschuss, der deutlich unter dem durch außerordentliche Effekte stark positiv beeinflussten Wert des Vorjahres liegen wird.

Die Kompensation der rückläufigen Nachfrage in Deutschland und nun auch in den Benelux-Ländern durch die Wachstumsregionen wird zunehmend schwieriger. Um die Basis für eine verbesserte Ertragsentwicklung zu schaffen, haben wir deshalb unsere Anstrengungen, die Restrukturierungsmaßnahmen voranzutreiben, weiter verstärkt. Deutliche Einspareffekte werden aber erst im Laufe des nächsten Jahres zum Tragen kommen. Dies gilt auch für die sinkenden Energie- und Zinskosten. In Nordeuropa wird sich der insgesamt positive Trend voraussichtlich abgeschwächt fortsetzen. In den USA geben wesentliche volkswirtschaftliche Indikatoren und eine von Unsicherheit geprägte Stimmungslage der Verbraucher Anlass zur Vorsicht. Dennoch erwarten wir in Nordamerika eine Absatzentwicklung, die an das hohe Niveau von 2000 heranreichen wird. In Zentraleuropa-Ost sind die Impulse aus der Binnenkonjunktur stärker als die Abschwächung der Auslandsnachfrage. Die Geschäftseinheit Afrika-Asien-Türkei kann sich der schwachen Weltkonjunktur und länderspezifischen Problemen nicht entziehen.

Für die Einschätzung des Jahres 2002 liegen zur Zeit Prognosen mit erheblicher Spannweite vor. Die Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Einflussfaktoren wird uns erst in den nächsten Monaten eine konkretere Aussage ermöglichen. Nach Abschluss unserer umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen sind wir jedoch für die hohen Anforderungen gut gerüstet.

Heidelberg, 21. November 2001

Mit freundlichen Grüßen



Hans Bauer

Vorstandsvorsitzender

## Umsatz nach Geschäftsbereichen

	Januar - September	
Mio. EUR	2000	2001
Zement	339	306
Beton	259	287
Baustoffe	561	503
Innenumsätze	-22	-27
<b>Gesamtumsatz</b>	1.137	1.069

## Zentraleuropa-West

Die Wachstumsprognosen für die deutsche Wirtschaft für das laufende und das kommende Jahr wurden mehrmals nach unten revidiert. Die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts wird 2001 nur noch bei ca. 0,7% und 2002 bei rund 1% liegen. Auch der Aufschwung im Baubereich lässt weiter auf sich warten. Die Auftragseingänge sind im dritten Quartal erneut gesunken. Insgesamt werden die Bauinvestitionen im laufenden Jahr um 5 bis 6% zurückgehen. Davon wird Ostdeutschland mit einem zweistelligen Minus stärker betroffen sein als Westdeutschland.

HeidelbergCement begegnet dieser Entwicklung mit umfangreichen Strukturpassungen - vorwiegend in den Bereichen Beton und Baustoffe. Das Maßnahmenpaket umfasst dabei unter anderem die Förderung des Absatzes von Spezialprodukten, die Konzentration administrativer Abteilungen wie Einkauf, Technik und EDV auf wenige Standorte, die Gründung strategischer Allianzen sowie die Schließung oder Zusammenlegung von Produktionsstätten. Im Zuge einer Personalanpassung an das gesunkene Bauvolumen ist es leider unumgänglich, die Zahl der Arbeitsplätze in Deutschland bis zum Jahresende um etwa 500 zu verringern.

Der Zement- und Klinkerabsatz unserer Werke nahm gegenüber dem Vorjahr um 12% auf 4,4 Mio. t ab. Während die Einbußen in den Sommermonaten Juli und August relativ moderat ausfielen, ging die Zementnachfrage im September wieder deutlich zurück. Insgesamt werden 2001 voraussichtlich 10% weniger Zement und Klinker verkauft werden als im Vorjahr.

Der Beton- und Baustoffabsatz hat gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich abgenommen. Zusätzlich zu den bereits erwähnten Optimierungs- und Sparmaßnahmen werden die Baustoffaktivitäten von HeidelbergCement unter der vorläufigen Bezeichnung Heidelberger Baustoffe Europa (HBE) europaweit zusammengeführt. Dieser Verbund ist einer der weltweit größten Hersteller von Trockenmörtel und Blähton. Er bietet den Kunden logistische Vorteile sowie eine größere Produkt- und Servicevielfalt.

Der Umsatz der Region blieb mit 1.069 (i.V.: 1.137) Mio. EUR um 6% hinter dem Vorjahr zurück. Der operative Cashflow ist im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahrs auf 163 (i.V.: 207) Mio. EUR gesunken.

## Westeuropa

In Belgien und den Niederlanden hat sich die Wirtschaft im dritten Quartal weiter abgeschwächt. Großbritannien hingegen wird in diesem Jahr ein Wirtschaftswachstum von 2,3% erreichen und damit die anderen G7-Staaten überflügeln. Verzögerungen bei großen Bau- und Infrastrukturmaßnahmen beeinträchtigten die Baukonjunktur vor allem in den Benelux-Ländern. HeidelbergCement konnte jedoch Absatzeinbußen in allen Produktionssparten durch höhere Erlöse teilweise kompensieren. In Belgien wird das Rationalisierungs- und Modernisierungsprogramm im Zementbereich zügig vorangetrieben. Im Juli nahm der neue Trockenofen im Werk Lixhe den Betrieb auf. Bis März 2002 werden Mahlkapazitäten am strategisch wichtigen Standort Gent zusammengeführt; veraltete, unrentable Anlagen werden stillgelegt.

Der Zement- und Klinkerabsatz unserer westeuropäischen Werke ging um 4,1% auf 7,2 Mio. t zurück. Die stärksten Einbußen verzeichneten die belgischen und niederländischen Werke, während in Großbritannien das Vorjahresniveau fast wieder erreicht wurde.

Auch der Beton- und Baustoffbereich erlitt Absatz- und Umsatzeinbußen. Eine signifikante Erholung bis Jahresende wird nicht erwartet.

Der Umsatz der Region nahm um 3,6% auf 824 (i.V.: 855) Mio. EUR ab. Der operative Cashflow blieb mit 184 (i.V.: 213) Mio. EUR um 29 Mio. EUR hinter den ersten neun Monaten des Jahres 2000 zurück.

### Umsatz nach Geschäftsbereichen

Mio. EUR	Januar - September	
	2000	2001
Zement	620	<b>602</b>
Beton	228	<b>211</b>
Baustoffe	64	<b>64</b>
Innenumsätze	-57	<b>-53</b>
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>855</b>	<b>824</b>

## Umsatz nach Geschäftsbereichen

	Januar - September	
Mio. EUR	2000	2001
Zement	277	272
Beton	309	329
Baustoffe	421	363
Innenumsätze	-33	-35
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>974</b>	<b>929</b>

## Nordeuropa

Die positive Entwicklung der Bauwirtschaft in Schweden, insbesondere im Wohnungsbau, hielt auch im dritten Quartal an. Davon profitierten auch unsere drei schwedischen Zementwerke, deren Inlandsabsatz in den ersten neun Monaten um 5% gegenüber dem Vorjahr stieg. Der Inlandsversand der beiden norwegischen Werke war hingegen wegen des Rückgangs bei zementintensiven Bauprojekten und gestiegener Importe auch im dritten Quartal rückläufig. Insgesamt erreichte der Inlandsabsatz in Skandinavien in den ersten neun Monaten mit 1,8 Mio. t das Vorjahresniveau. Die Zement- und Klinkerexporte verzeichneten trotz eines Rückgangs im dritten Quartal noch einen leichten Zuwachs von 1%. Die Zementlieferungen des estnischen Werkes Kunda blieben stabil. Insgesamt lag der Zement- und Klinkerabsatz der Region Nordeuropa mit 3,8 Mio. t auf Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Beton wies Steigerungen in allen drei Sparten auf. Insbesondere die schwedischen Transportbetonaktivitäten profitierten von Infrastruktur- und Wohnungsbauprojekten im Großraum Stockholm. Die rege Bautätigkeit in Schweden begünstigte ebenfalls den Absatz von Betonfertigteilen und Zuschlagstoffen. Die Baustoffaktivitäten konnten im dritten Quartal an die positive Entwicklung des ersten Halbjahres anknüpfen.

Bedingt durch negative Wechselkurseinflüsse ging der Umsatz der Region um 4,6% auf 929 (i.V.: 974) Mio. EUR zurück. Dagegen weist er in der Landeswährung ein Plus von 4,4% aus. Auch der operative Cashflow, der in lokaler Währung einen Zuwachs von 4% verzeichnete, blieb mit 154 (i.V.: 162) Mio. EUR hinter dem Vorjahr zurück.

## Zentraleuropa-Ost

Die weltweite Konjunkturertrübung wirkt sich in der Region Zentraleuropa-Ost erst verzögert aus. Die Binnenwirtschaft war mit Ausnahme von Polen in den meisten Ländern weiter aufwärts gerichtet, während sich der Export als Folge der schwächeren Konjunktur in Westeuropa deutlich verringerte.

Der positive Trend beim Zementverbrauch setzte sich im dritten Quartal in Ungarn und Bulgarien fort. In der Tschechischen Republik schwächte sich die bisher günstige Entwicklung im September etwas ab. Der Absatzrückgang in Rumänien ist wesentlich auf Preiserhöhungen zurückzuführen. Die Aktivitäten von HeidelbergCement in Polen entwickelten sich besser als der Markt, der weiter rückläufig war.

Der Umsatz stieg trotz der Verlangsamung im September in den ersten neun Monaten um 21,4% auf 397 (i.V.: 327) Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die positive Marktentwicklung, erfolgreiche Preisanpassungen, Währungseffekte sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Der operative Cashflow erhöhte sich in diesem Zeitraum auf 110 (i.V.: 94) Mio. EUR.

Der Zement- und Klinkerabsatz verbesserte sich in den ersten neun Monaten um insgesamt 8% auf 5,8 Mio. t. Hierbei nahm der Inlandsabsatz um knapp 16% zu, während sich die Exportlieferungen deutlich verringerten. Ohne Berücksichtigung der erstmals einbezogenen rumänischen Gesellschaft Casial Deva stieg der Inlandsabsatz um 7,8%. Unverändert dynamisch entwickelte sich unsere ungarische Gesellschaft Duna Drava. In Polen wurde im Gegensatz zum Markttrend im dritten Quartal ein zweistelliger Absatzzuwachs erzielt. Leichte Verbesserungen in der Tschechischen Republik und eine stabile Entwicklung in Bulgarien ergänzen das positive Bild. Preiserhöhungen konnten auf allen Märkten durchgesetzt werden.

Die günstige Entwicklung in der Tschechischen Republik zeigt sich auch in den hohen Verkaufsmengen bei Transportbeton, während die Zuschlagstoffsparte unter dem Vorjahresniveau blieb. In Polen wurden sowohl bei Transportbeton als auch bei Zuschlagstoffen die Mengen des Vorjahres unterschritten. Absatz und Preise für Kalkprodukte konnten in der Region in den ersten neun Monaten deutlich gesteigert werden. Der Absatzanstieg ist auf eine Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

### Umsatz nach Geschäftsbereichen

Mio. EUR	Januar-September	
	2000	2001
Zement	257	327
Beton	56	57
Baustoffe	20	24
Innenumsätze	-6	-11
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>327</b>	<b>397</b>

## Umsatz nach Geschäftsbereichen

Mio. EUR	Januar - September	
	2000	2001
Zement	844	<b>870</b>
Beton	695	<b>721</b>
Baustoffe	-	-
Innenumsätze	-112	<b>-84</b>
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.427</b>	<b>1.507</b>

## Nordamerika

Bereits vor dem 11. September verlangsamte sich die amerikanische Konjunktur. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird sich jedoch voraussichtlich nun noch stärker abschwächen als bisher angenommen. Die Bautätigkeit hat gemessen an dem Indikator Neubaubeginne bisher kaum an Stärke verloren. Die für 2002 erwartete Verlangsamung betrifft in erster Linie den Wirtschaftsbau, aber auch der private Wohnungsbau wird von der Konjunkturabschwächung beeinträchtigt werden. Für den öffentlichen Bausektor, der stark von mehrjährigen staatlichen Infrastrukturprogrammen profitiert, sind wir weiterhin zuversichtlich.

Der Zementabsatz der Region Nordamerika stieg in den ersten neun Monaten auf 9,2 Mio. t und übertraf damit das hohe Niveau des Vorjahres noch um 1%. Positiv entwickelte sich insbesondere unser Zementabsatz an der Ostküste und in Kalifornien.

An der Westküste gingen die stärksten Impulse für den Zementverbrauch vom öffentlichen Sektor aus; aber auch der private Wohn- und Nichtwohnbau erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr. Unverändert positiv ist die Marktentwicklung an der Ostküste durch anhaltend lebhaften Wirtschaftsbau und zahlreiche Infrastrukturprojekte im Korridor New York - Washington. In den kanadischen Prärieprovinzen wurde das hohe Niveau des Vorjahres gehalten. Verstärkter Wettbewerb und ungünstige Witterungsbedingungen belasteten die Situation in Alabama, Georgia und Florida. In Texas führte die rückläufige Nachfrage zu Mengen- und Preisreduzierungen. Regionale wirtschaftliche Strukturprobleme beeinträchtigten weiterhin den Markt an der kanadischen Westküste. Während die Preise für Wärmeenergie in einigen Gebieten etwas nachgegeben haben, stabilisierten sich die Strompreise - wenn auch regional unterschiedlich - auf hohem Niveau.

In den Bereichen Transportbeton und Zuschlagstoffe verringerte sich die Nachfrage in den letzten Monaten weiter.

Der Umsatzanstieg um 5,6% auf 1.507 (i.V.: 1.427) Mio. EUR ist im Wesentlichen durch den höheren US-Dollar-Kurs bedingt. In der Landeswährung wurde ein Plus von 0,5% erzielt. Der operative Cashflow erreichte in den ersten neun Monaten 257 (i.V.: 261) Mio. EUR.

## Afrika-Asien-Türkei

Die Entwicklung in unseren afrikanischen Märkten war im dritten Quartal uneinheitlich. In Ghana blieb die Situation aufgrund nachlassender neuer Bauprojekte weiterhin schwierig. Unsere Tochtergesellschaft in Togo profitierte von gestiegenen Exporten. Insgesamt lag der Zementabsatz nach neun Monaten mit 2 Mio. t um 6,3% unter dem Vorjahresniveau.

Mit der Produktionsaufnahme eines neuen Mahlwerks in Dhaka, der Hauptstadt Bangladeshs, haben wir unsere Zementaktivitäten in Asien ausgebaut. Allerdings stehen unsere beiden Mahlwerke durch die Inbetriebnahme weiterer Mahlkapazitäten von Wettbewerbern unter Preisdruck. Insgesamt ging der Zementabsatz unserer konsolidierten Werke in Bangladesch, Brunei und auf den Philippinen in den ersten neun Monaten um knapp 10% auf 0,7 Mio. t zurück.

In der Türkei kam die nach dem Erdbeben einsetzende Erholung der Bautätigkeit zum Erliegen. Die schwerste Wirtschafts- und Finanzkrise seit mehr als 20 Jahren spiegelt sich im rückläufigen Inlandsversand unserer Beteiligungsgesellschaften wider. Zusätzlich ist auch der Export von Zement und Klinker deutlich gesunken. Auch im Transportbeton- und Zuschlagstoffbereich hat die Wirtschaftskrise den Nachfragerückgang im dritten Quartal erheblich verschärft.

Der Zement- und Klinkerabsatz der strategischen Geschäftseinheit Afrika-Asien-Türkei liegt mit 4 Mio. t somit um 8,3% unter dem Vorjahr. Der Umsatz nahm um 4,2% auf 298 (i.V.: 311) Mio. EUR ab. Der operative Cashflow lag bei 41 (i.V.: 44) Mio. EUR.

Bei unserer nicht-konsolidierten Beteiligung Indocement setzte sich dagegen die positive Entwicklung aus dem ersten Halbjahr fort. Der Absatz stieg in den ersten neun Monaten um 17% auf 8,9 Mio. t.

## Konzernservice

Die international tätige HC Trading konnte die Handelsmenge um knapp 1% auf 8,4 (i.V.: 8,3) Mio. t Zement und Klinker erhöhen. Der Umsatz des Bereichs Konzernservice, der auch den weltweiten Einkauf fossiler Brennstoffe umfasst, stieg um 1,3% auf 382 (i.V.: 377) Mio. EUR. Der operative Cashflow lag bei 6 (i.V.: 7) Mio. EUR.

### Umsatz nach Geschäftsbereichen

Mio. EUR	Januar - September	
	2000	2001
Zement	284	280
Beton	27	18
Baustoffe	-	-
Innenumsätze	-	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>311</b>	<b>298</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in 1.000 EUR	Juli - September		Januar - September	
	2000	2001	2000	2001
Umsatzerlöse	1.898.297	<b>1.860.205</b>	5.102.165	<b>5.086.563</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	449.366	<b>401.622</b>	988.130	<b>915.295</b>
Abschreibungen	-154.466	<b>-151.346</b>	-453.510	<b>-457.272</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	294.900	<b>250.276</b>	534.620	<b>458.023</b>
Nicht-operatives Ergebnis	5.376	<b>-5.513</b>	49.776	<b>16.127</b>
Ergebnis aus Beteiligungen	38.962	<b>25.658</b>	85.180	<b>74.476</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	339.238	<b>270.421</b>	669.576	<b>548.626</b>
Finanzergebnis	-65.035	<b>-89.203</b>	-191.676	<b>-212.618</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	274.203	<b>181.218</b>	477.900	<b>336.008</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-100.367	<b>-55.114</b>	-161.934	<b>-129.758</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	173.836	<b>126.104</b>	315.966	<b>206.250</b>
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-16.432	<b>-7.841</b>	-22.657	<b>-12.631</b>
<b>Anteil der Gruppe</b>	157.404	<b>118.263</b>	293.309	<b>193.619</b>
Ergebnis je Stammaktie in EUR (IAS 33)	2,51	<b>1,85</b>	4,66	<b>3,03</b>
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR (IAS 33)	2,54	<b>1,89</b>	4,74	<b>3,12</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

in 1.000 EUR

Januar bis September 2001

Cashflow	673.973
Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva	-161.361
<b>Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>512.612</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	-5.597
Sachanlagen	-596.057
Finanzanlagen	-355.498
Investitionen	-957.152
Einzahlungen aus Abgängen	181.774
Übernommene Flüssige Mittel	12.177
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-763.201</b>
Erhöhung des Kapitals	-
Dividende der HZ AG	-73.736
Dividende an Fremde	-10.056
Nettoaufnahme von Anleihen und Krediten	306.381
<b>Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>222.589</b>
Veränderung der liquiden Mittel	-28.000
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	538
Stand der liquiden Mittel 1. Januar	491.363
Stand der liquiden Mittel 30. September	463.901

## Konzern-Bilanz

### Aktiva

in 1.000 EUR	31.12.2000	30.09.2001
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.648.597	<b>2.456.549</b>
Sachanlagen	4.496.291	<b>4.725.554</b>
Finanzanlagen	1.084.002	<b>1.315.880</b>
Anlagevermögen	8.228.890	<b>8.497.983</b>
Latente Steuern	25.242	<b>48.926</b>
Sonstige langfristige Forderungen	206.278	<b>198.262</b>
	8.460.410	<b>8.745.171</b>
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Vorräte	692.125	<b>701.547</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.357.704	<b>1.571.982</b>
Wertpapiere	183.463	<b>229.440</b>
Flüssige Mittel	307.900	<b>234.461</b>
	2.541.192	<b>2.737.430</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.001.602</b>	<b>11.482.601</b>

### Passiva

<b>Eigenkapital und Anteile Fremder</b>		
Aktionären zustehendes Kapital	3.508.892	<b>3.463.081</b>
Anteile Fremder	130.153	<b>142.840</b>
	3.639.045	<b>3.605.921</b>
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellungen	1.321.989	<b>1.323.321</b>
Verbindlichkeiten	3.767.069	<b>3.734.836</b>
	5.089.058	<b>5.058.157</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		
Rückstellungen	75.782	<b>82.974</b>
Verbindlichkeiten	2.197.717	<b>2.735.549</b>
	2.273.499	<b>2.818.523</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.001.602</b>	<b>11.482.601</b>

## Eigenkapitalspiegel

in 1.000 EUR	Kapitalveränderung			Ergebnisneutrale Veränderung		Stand 30.9.2001
	Stand 1.1.2001	Zunahme Abnahme	Dividenden	Jahres- überschuss	Wechselkurs	
<b>Gezeichnetes Kapital</b>						
Stammaktien	147.372	192				147.564
Vorzugsaktien	15.488					15.488
	162.860	192				163.052
<b>Kapitalrücklage</b>	1.517.838					1.517.838
<b>Gewinnrücklagen</b>	1.732.820		-73.736	193.619		-3.201*
<b>Währungsumrechnung</b>	104.572				-162.685	
<b>Eigene Aktien</b>	-9.198					
<b>Aktionären zustehendes Kapital</b>	3.508.892	192	-73.736	193.619	-162.685	-3.201
<b>Anteile Fremder</b>	130.153	10.376	-10.056	12.631	-264	
	<b>3.639.045</b>	<b>10.568</b>	<b>-83.792</b>	<b>206.250</b>	<b>-162.949</b>	<b>-3.201</b>
						<b>3.605.921</b>

\* Erstmalige Anwendung IAS 39.

# Anhang zum Zwischenbericht

## Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2001 werden erstmals IAS 39 Financial Instruments angewandt. Aus der Neubewertung nicht bilanzwirksamer Finanzinstrumente ergab sich eine Eigenkapitalverminderung von 3 Mio. EUR. Die anderen Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze blieben gegenüber dem 31.12.2000 unverändert.

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, die Erträge von sonstigen Beteiligungen und die Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden zum Ergebnis aus Beteiligungen zusammengefasst. Die Erträge aus Ausleihungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden zum Finanzergebnis zusammengefasst.

## Saisonabhängigkeit des Geschäftes

Als Baustoffhersteller produziert und verkauft HeidelbergCement in vielen Regionen im Winter und Frühling weniger Produkte als in den Sommer- und Herbstmonaten. Aufgrund dieser saisonalen Entwicklung liegen die Zahlen der ersten Quartale grundsätzlich wesentlich unter den Zahlen der folgenden Quartale.

## Konsolidierungskreis

Änderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem 31.12.2000 resultieren vor allem aus der erstmaligen Einbeziehung von Casial Deva S.A., Deva/Rumänien, der tschechischen Vulkan Bohemia und von einzelnen deutschen Transportbetonstandorten sowie der Entkonsolidierung der Ziegelsparte der Optiroc Group AB, Sollentuna/Schweden, und der Baustoffwerke Dresden GmbH & Co. KG.

## Segmentberichterstattung

Regionen Januar bis September 2001 (Primäres Berichtsformat gemäß IAS 14 Nr. 50 ff.)

in Mio. EUR	Zentraleuropa-West		Westeuropa		Nordeuropa	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Außenumsatz	1.133	<b>1.056</b>	855	<b>824</b>	922	<b>869</b>
Umsatz mit anderen Regionen	4	<b>13</b>			52	<b>60</b>
Umsatz	1.137	<b>1.069</b>	855	<b>824</b>	974	<b>929</b>
Veränderung zum Vorjahr in %		-6,0 %		-3,6 %		-4,6 %
Operativer Cashflow	207	<b>163</b>	213	<b>184</b>	162	<b>154</b>
in % der Umsätze	18,2 %	15,2 %	24,9 %	22,4 %	16,6 %	16,6 %
Abschreibungen	94	<b>88</b>	97	<b>97</b>	98	<b>92</b>
Operatives Ergebnis	113	<b>75</b>	116	<b>87</b>	64	<b>62</b>
in % der Umsätze	9,9 %	7,0 %	13,6 %	10,6 %	6,6 %	6,7 %
Beteiligungsergebnis	67	<b>59</b>	8	<b>7</b>	3	<b>3</b>
Nicht-operatives Ergebnis						
Betriebsergebnis (EBIT)	180	<b>134</b>	124	<b>94</b>	67	<b>65</b>
Investitionen (1)	70	<b>54</b>	66	<b>96</b>	45	<b>45</b>
Mitarbeiter	8.216	<b>7.893</b>	4.417	<b>4.457</b>	7.576	<b>6.896</b>

(1) Investitionen = in den Segmenten: Investitionen in Sachanlagen inkl. immaterielle Vermögensgegenstände, in der Überleitung: Finanzanlageinvestitionen

## Umsatzentwicklung nach Regionen und Geschäftsbereichen Januar bis September 2001

in Mio. EUR	Zement		Beton		Baustoffe		Innenumsätze		Gesamt	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Zentraleuropa-West	339	306	259	287	561	503	-22	-27	1.137	1.069
Westeuropa	620	602	228	211	64	64	-57	-53	855	824
Nordeuropa	277	272	309	329	421	363	-33	-35	974	929
Zentraleuropa-Ost	257	327	56	57	20	24	-6	-11	327	397
Nordamerika	844	870	695	721			-112	-84	1.427	1.507
Afrika-Asien-Türkei	284	280	27	18					311	298
Summe	2.621	2.657	1.574	1.623	1.066	954	-230	-210	5.031	5.024
Konzernservice									377	382
Innenumsätze zwischen den Regionen									-306	-319
<b>Insgesamt</b>									5.102	5.087

Zentraleuropa-Ost		Nordamerika		Afrika-Asien-Türkei		Konzernservice		Überleitung		Konzern	
2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001	2000	2001
316	387	1.427	1.507	296	284	153	160			5.102	5.087
11	10			15	14	224	222	-306	-319		
327	397	1.427	1.507	311	298	377	382	-306	-319	5.102	5.087
	21,4 %		5,6 %		-4,2 %		1,3 %				-0,3 %
94	110	261	257	44	41	7	6			988	915
28,7 %	27,7 %	18,3 %	17,1 %	14,1 %	13,8 %	1,9 %	1,6 %			19,4 %	18,0 %
39	47	96	103	28	28	1	2			453	457
55	63	165	154	16	13	6	4			535	458
16,8 %	15,9 %	11,6 %	10,2 %	5,1 %	4,4 %	1,6 %	1,0 %			10,5 %	9,0 %
	-2	4	4	3	4					85	75
								50	16	50	16
55	61	169	158	19	17	6	4	50	16	670	549
45	35	174	342	36	30			330	355	766	957
7.422	7.259	6.565	6.746	2.576	2.436	124	46			36.896	35.733

## Devisenkurse

Land	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2000 EUR	30.09.2001 EUR	01-09/2000 EUR	01-09/2001 EUR
USD USA	0,9396	<b>0,9113</b>	0,9419	<b>0,8963</b>
CAD Kanada	1,4097	<b>1,4390</b>	1,3859	<b>1,3781</b>
GBP Großbritannien	0,6288	<b>0,6181</b>	0,6121	<b>0,6223</b>
BGL Bulgarien	1,9561	<b>1,9467</b>	1,9478	<b>1,9487</b>
HRK Kroatien	7,5926	<b>7,2050</b>	7,6660	<b>7,4321</b>
NOK Norwegen	8,2998	<b>8,0818</b>	8,1381	<b>8,0730</b>
PLN Polen	3,8610	<b>3,8430</b>	4,0392	<b>3,6748</b>
ROL Rumänien	24.340	<b>27.719</b>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>
SEK Schweden	8,8684	<b>9,7316</b>	8,3890	<b>9,1768</b>
CZK Tschechien	35,2710	<b>33,9410</b>	35,8414	<b>34,3693</b>
HUF Ungarn	265,0800	<b>256,6000</b>	258,7550	<b>258,2606</b>
TRL Türkei	623.550	<b>1.396.450</b>	<sup>1)</sup>	<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Entsprechend IAS 21.30 (b) werden die Erträge und Aufwendungen zum Stichtagskurs umgerechnet.

Erster Überblick über das Geschäftsjahr 2001	22. Februar 2002
Bilanzpressekonferenz	26. März 2002
Hauptversammlung	7. Mai 2002
Dividendenzahlung	8. Mai 2002
Zwischenbericht Januar – März 2002	Mai 2002
Zwischenbericht Januar – Juni 2002	August 2002

Diesen Zwischenbericht und Informationen zum Unternehmen finden Sie auch im Internet unter

[www.heidelbergcement.de](http://www.heidelbergcement.de)

## HEIDELBERGCEMENT

### Heidelberger Zement Aktiengesellschaft

Berliner Straße 6  
69120 Heidelberg

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

#### **Ansprechpartner:**

#### **Unternehmenskommunikation**

Telefon: 0 62 21/4 81-227

Telefax: 0 62 21/4 81-217

E-Mail: [info@hzag.de](mailto:info@hzag.de)

#### **Investor Relations**

Telefon: 0 62 21/4 81-696

Telefax: 0 62 21/4 81-498

E-Mail: [IR-info@hzag.de](mailto:IR-info@hzag.de)

